

# AUFGABEN

Je nach festgestelltem individuellem Hilfebedarf können Inklusionsassistent\*innen folgende Aufgaben übernehmen. Nachfolgende Auflistungen dienen daher Orientierungshilfe, der konkrete Unterstützungsbedarf muss selbstverständlich individuell ermittelt werden.

## **Inklusionsassistenten und Inklusionsassistentinnen ersetzen keine Lehrkräfte oder therapeutisches Personal**

### **Im Unterricht**

- Hilfestellung bei der Einrichtung des Arbeitsplatzes, bei der Ordnung im Ranzen und bei der Organisation der Arbeitsmaterialien (Ordnungssysteme, Mappenführung)
- Wiederholung und Verdeutlichung von Arbeitsanweisungen der Lehrkräfte
- Unterstützung und Anleitung bei der Bearbeitung von Lerninhalten
- Förderung von selbständigem Arbeitsverhalten
- Persönliche Ansprache und Ermunterung
- Mitschreiben des Unterrichtsstoffes bei motorischen Einschränkungen der Schüler\*innen
- Umsetzen von Übungssequenzen mit Mitschüler\*innen im Rahmen des Unterrichts
- Einzelförderung, z.B. im Rahmen von Wochenplänen, o.ä. die von der Lehrkraft erstellt sind
- Möglichkeiten schaffen, in denen das Kind nicht so schnell abgelenkt wird
- Unterstützung bei unterschiedlichen Sozialformen und Arbeitsformen z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Lerntheke, Stationsunterricht, Wochenplanarbeit

### **Im sozial-emotionalen Bereich**

- Hilfestellung zur selbständigen Konfliktbewältigung, Strategien zur Konfliktvermeidung und Entwicklung von Selbststeuerung
- Erhöhung der Konzentration und Motivation
- Wiederholen und Einüben von Regeln
- Strukturierung des Schulalltags
- Unterstützung und Förderung der Sozialkompetenz
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme
- Erklärung von Verhalten/Signalen von anderen Kindern
- „Auszeiten“ begleiten
- Unterstützung bei der Herstellung und der Bewahrung von sozialen Kontakten
- Sensibilisierung der Mitschüler\*innen und Lehrkräfte im Hinblick auf Rücksichtnahme und Wertschätzung des betroffenen Kindes
- Vermeidung und Abwendung von Gefahrensituationen, besonders in den Pausen
- Konflikt- und Krisenintervention

### **Unterstützung bei lebenspraktischen Aufgaben**

- Unterstützung beim Essen und Trinken
- Hilfe beim Wechsel der Unterrichtsräume, insbesondere Treppensteigen
- Hilfe bei der Orientierung auf dem Schulgelände
- Hilfe beim An-, Aus- und Umziehen
- Tragen des Schulranzens
- Begleitung des Schulweges (nur in Ausnahmefällen möglich - muss separat beantragt werden)
- Betreuung des Kindes bei außerschulischen Veranstaltungen

### **Im pflegerischen Bereich**

- Unterstützung bei Toilettengängen
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme z. B. Anreicherung von Mahlzeiten und Getränken, ggf. Verabreichung von Sondennahrung
- Anleitung bei der Körperhygiene z. B. Händewaschen, Naseputzen, Zähneputzen
- Windeln wechseln
- Umlagerungen
- Angemessene Unterstützung bei der Bewältigung von Wegen mit dem Rollstuhl, Rollator oder Treppenlift
- Katheterisieren
- Spritzen
- Blutzuckerkontrolle, Bedienung der Insulin-Pumpe (z.B. bei der Diabetes-Versorgung)

### **Bei schulischen Veranstaltungen und während der Pause**

- Pausenbetreuung für das einzelne Kind
- Förderung von Kontakten zu anderen Kindern
- Betreuung an Wandertagen
- Betreuung und Versorgung bei Ausflügen und Klassenfahrten (nach vorheriger Antragsstellung)

### **Kooperation mit den Eltern und der Schule**

Um die jeweilig erforderlichen Förderungsinhalte zeitnah und effizient umzusetzen, wird eine vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit den Eltern, genauso wie mit den Lehrern und pädagogischen Fachkräften der Schule, angestrebt.